

II- 46 der Beilagen zu den stenographischen Protokollen des Nationalrates

XII. Gesetzgebungsperiode

Präs.: 20. MAI 1970

No. 36/J

A n f r a g e

der Abgeordneten Georg Kriz, Herbert Haas  
und Genossen,  
an den Bundesminister für Bauten und Technik  
betreffend Zufahrt zur Donaubrücke Krems.

Die Kremser Donaubrücke wie auch die dazugehörigen Vorlandbrücken  
und Trassenführungen sollen bis 1972 fertiggestellt werden.  
Viele Kremser, vor allem die Bevölkerung von Lerchenfeld, stellen  
sich mit Vehemenz gegen den bestehenden Plan, die Zufahrt zur  
Brücke als Hochdammstrasse zu errichten. Abgesehen vom trennen-  
den Charakter zwischen den Stadtteilen von Krems und Lerchenfeld  
würde sich auch eine beträchtliche Grundverschwendung ergeben.  
Ausserdem bedürfen die abgeschrägten Grasflächen des Dammes einer  
dauernden kostspieligen Pflege.

Die Kremser Brücke ist die billigste Brücke, die derzeit im Bau ist.  
Die Strassentrasse führt in Süd-Nord-Richtung nicht nur über  
mehrere West-Ost-Strassen, die zu überbrücken sind, sondern auch  
über die Bahnstrecke und die mehrgleisige östliche Verschubanlage  
der Bundesbahnen, die gleichfalls nur durch Träger überbrückt  
werden können.

Bei Ausführung einer ungefähr zehn Meter hohen Dammstrasse würde  
Krems in zwei Teile geschnitten werden, wodurch die zukünftige  
städtebauliche Entwicklung schwerstens beeinträchtigt werden  
könnte.

Die unterfertigten Abgeordneten richten daher an das Bundes-  
ministerium für Bauten und Technik die nachstehende

A n f r a g e :

Besteht die Möglichkeit, das bereits bestehende Projekt dahin-  
gehend abzuändern, dass ohne wesentliche Kostenvertreuerung  
statt des Dammes eine Pfeilerstrasse errichtet werden könnte?